

19.11.2015

## Pressemitteilung

### Landeskonzferenz in Hannover

Die Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros Niedersachsen (*lag*) fordert die Landesregierung auf, verbindliche, insbesondere räumliche und personelle, Standards für die Unterbringung und Betreuung von geflüchtete Frauen einzuführen. Darüber hinaus fordert die *lag* eine geschlechtsspezifische Statistik zu führen, die auch die Fluchtgründe erfasst. Rund 70 kommunale Gleichstellungsbeauftragte berieten auf ihrer Landeskonzferenz im Haus der Region ausführlich die Situation von geflüchteten Frauen in den Kommunen. In der engagiert geführten Debatte wurde deutlich, dass ein landesweites Konzept zur Vermittlung von Werten, Normen insbesondere Gleichberechtigung der Geschlechter und Rollenbildern wichtig und notwendig ist.

„Ich möchte Frauen ermutigen, sich in der Politik zu engagieren“, kommentierte die stellvertretende Regionspräsidentin Michaela Michalowitz in ihrem Grußwort das laufende Mentoringprogramm ‚Politik braucht Frauen‘. Interessiert seien viele Frauen, aber die häufig bestehenden Rituale in der Politik können abschreckend wirken. Deshalb ist es wichtig, dass „die bereits aktiven Frauen neue Frauen als gute Beispiele begleiten und über die bestehenden Mechanismen in der Politik informieren“, so Michalowitz weiter.

Im öffentlichen Teil der Konferenz referierte die Theologin Prof. Dr. Claudia Janssen über „Sprache und Identität“. „Wie ich spreche, hat eine grundlegende Bedeutung für mich als Person und für mein jeweiliges Gegenüber, zu dem ich sprachlich in Beziehung trete, positiv wie negativ.“ so Janssen in ihrem Vortrag. Sprache ist in einem ständigen Wandel, sie passt sich gesellschaftlichen Prozessen an und bietet ihnen ein kritisches Gegenüber. „Einen verantwortlichen Umgang mit Sprache zu ermöglichen, gehört zu den wichtigen Bildungsaufgaben einer demokratischen Gesellschaft“, so Janssen. Sie machte deutlich, dass die geschlechtergerechte Sprache eine grundlegende Frage der Gerechtigkeit sei, die solange notwendig sei, bis Geschlechtergerechtigkeit in unserer Gesellschaft und weltweit realisiert sei.

Neu in den Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft wurden Magdalena Zynda-Elst (Gemeinde Rosdorf) und Frauke Jelden (Landkreis Aurich) gewählt. Angelika Kruse (Landkreis Göttingen) und Dr. Christina Neumann (Landkreis Cloppenburg) wurden nach mehrjähriger engagierter Arbeit aus dem Vorstand verabschiedet.